

Fachtagung Deutsch Grundschule „Schriftspracherwerb und Orthografie“

Mittwoch, 08. August 2018

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Nach Auswertung der Ergebnisse der Untersuchung „IQB-Bildungstrend 2016“ und der Vorstellung dieser vor Schulleitungen der staatlichen Grund- und Gemeinschaftsschulen sowie der Förderzentren wurde festgestellt, dass Bedarf und großes Interesse besteht, Pädagoginnen und Pädagogen fachinhaltlich wissenschaftlich fundierte Unterstützung für eine professionelle Gestaltung des Anfangsunterrichts anzubieten.

Aus diesem Grund ist geplant eine Reihe an Fachtagungen durchzuführen, die sich diesem Thema stellen.

Die Auftaktveranstaltung widmet sich dem Schwerpunkt *Schriftspracherwerb*.

Für die Fachvorträge konnten Frau Prof'in Dr. Brinkmann und Herr Prof. Dr. Hans Brügelmann gewonnen werden.

Frau Prof'in (em.) Dr. Erika Brinkmann ist Professorin für deutsche Sprache, Literatur und ihre Didaktik und war bis 2017 Direktorin des Instituts für Sprache und Literatur der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd. Prof. Dr. Hans Brügelmann (em.) ist Professor für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Grundschulpädagogik und -didaktik und arbeitete bis Februar 2012 an der Universität Siegen.

Die angebotenen Fachvorträge und Workshops orientieren sich an unterrichtspraktischen Themen und laden zum Erfahrungsaustausch ein. Die Inhalte sind so konzipiert, dass diese auf den eigenen Unterricht übertragen werden können.

Programm

09:00 Uhr	Ankommen und Anmeldung/ Möglichkeit zum Besuch der Schulbuchverlage
10:00 Uhr	Eröffnung & Grußworte <i>Helmut Holter (Minister für Bildung, Jugend und Sport)</i> <i>Martin Seelig (stellv. Direktor des ThILLM)</i>
10:30 Uhr	Plenarvortrag 1 <i>Schritte auf dem Weg zur Orthographie. Forschung zur Aneignung der Schriftsprache durch Vor- und Grundschul Kinder</i> <i>Herr Prof. Dr. Hans Brügelmann</i>
11:30 Uhr	Pause
12:00 Uhr	Plenarvortrag 2 <i>Durch freies Schreiben zum Richtigschreiben. Methodische Formate einer individuellen Förderung im gemeinsamen Unterricht</i> <i>Frau Prof'in Dr. Erika Brinkmann</i>
13:00 Uhr	Mittagspause
14:00 – 15:30 Uhr	Arbeitsgruppen

Plenarvorträge

❶ Schritte auf dem Weg zur Orthographie

Forschung zur Aneignung der Schriftsprache durch Vor- und Grundschul Kinder

In der öffentlichen Diskussion wird häufig ein Widerspruch zwischen lautorientiertem Schreiben im Anfangsunterricht und der Entwicklung orthographischer Kompetenzen unterstellt. Es handelt sich aber um aufeinander aufbauende Phasen eines gestuften Aneignungsprozesses mit je unterschiedlichen Anforderungen. Denn Kinder eignen sich die Konventionen der Schriftsprache schrittweise an – analog zur Grammatik beim Lautspracherwerb. Beides lernen Kinder, indem sie sprachliche Muster über vereinfachte Zwischenformen rekonstruieren. Empirische Studien zeigen, dass ein frühes lautorientiertes Verschriften von Wörtern für die spätere Rechtschreibentwicklung förderlich ist und dass sich Fehler beim freien Schreiben nicht einprägen.

Herr Prof. Dr. Hans Brügelmann

❷ Durch freies Schreiben zum Richtigschreiben

Methodische Formate einer individuellen Förderung im gemeinsamen Unterricht

Für eine eigenaktive Regelbildung brauchen Kinder Freiräume. Aber weder der Laut- noch der Schriftspracherwerb sind naturwüchsige Prozesse – die Kinder sind auf sprachliche Modelle und auf konkrete Rückmeldungen angewiesen. Da sie mit sehr unterschiedlichen Voraussetzungen in die Schule kommen, können auch die Anforderungen nicht gleich aussehen. Wir brauchen offene Aufgaben, damit jedes Kind jeweils seinen nächsten Schritt machen kann. Im Vortrag stelle ich bewährte methodische Ideen vor, die das Rechtschreiblernen nicht als isoliertes (Teil-)fach über einen linearen Lehrgang anregen und unterstützen, sondern von den eigenen Texten der Kindern her entwickeln und über gemeinsame Forscher-/Denkaufgaben systematisieren, z. B. in Form von regelmäßigen Rechtschreibgesprächen über den „harten Brocken des Tages“.

Frau Prof'in Dr. Erika Brinkmann

Arbeitsgruppen

❶ Gesprächsrunde zum Thema „Rechtschreibunterricht“

Wir möchten mit Ihnen gemeinsam über Fragen zu diesem Thema nachdenken und diskutieren. Sie könne gerne Fragen und strittige Punkte aus Ihrem Kollegium oder aus Gesprächen mit Eltern mitbringen. Natürlich können auch Inhalte aus den beiden Vormittagsvorträgen angesprochen werden. Wir bringen zusätzlich als Gesprächsanlässe einige Schreibbeispiele von Kindern und ausgewählte didaktische Materialien mit.

Frau Prof'in Dr. Erika Brinkmann & Herr Prof. Dr. Hans Brügelmann

❷ Groß oder klein?!

In der Grundschule wird die Großschreibung der Substantive häufig durch die Verwendung von Artikeln begründet. In diesem Workshop lernen die Teilnehmer eine syntaxbasierte Didaktik der Großschreibung kennen. Des Weiteren werden Methoden zur Erarbeitung und Festigung der Großschreibung praktiziert.

Ute Eckert (Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien)

❸ ❹ Strategiebasierter Rechtschreibunterricht von Anfang an

Kompetente Schreiber/innen nutzen zum richtigen Schreiben routiniert Rechtschreibstrategien. Im Workshop wird an Praxisbeispielen erläutert, wie Grundschüler/innen befähigt werden können, sukzessive Rechtschreibstrategien anzuwenden.

*Liane Albert (Fachleiterin Deutsch Studienseminar Erfurt)
Iris Schulte (Fachleiterin Deutsch Studienseminar Erfurt)*

5 Entwicklung der Phonologischen Bewusstheit – Bedeutung, Testverfahren und Übungsmöglichkeiten

Die Entwicklung der Phonologischen Bewusstheit ist besonders in der Schuleingangsphase von großer Bedeutung für einen erfolgreichen Schriftspracherwerb. Um das komplexe Phänomen Schriftsprache erfassen zu können, müssen Kinder Fähigkeiten entwickeln, deren Bestandteile wie Laute, Buchstaben und Silben bewusst wahrzunehmen. Dazu bedarf es einiger Übung, die im Schulalltag nicht selten zu kurz kommt.

Auf der Grundlage praktischer Erfahrungen und Handlungen wird im Workshop die Bedeutung der phonologischen Bewusstheit geklärt. Ein Testverfahren und vielfältige Übungsformen werden vorgestellt und erprobt. Die konkrete Situation an der eigenen Schule und im eigenen Unterricht soll dabei immer wieder Bezugspunkt sein.

Manuela Brunner (Staatliche Grundschule Münchenbernsdorf) & Friederike Preller (Ministerium für Bildung, Jugend und Sport)

6 Mit Hexe MIROLA durch den Zauberwald – Eingangsdiagnostik und deren Konsequenzen für die individuelle Förderung im Schriftspracherwerb

Bei der „Reise mit MIROLA durch den Zauberwald“ erfahren Pädagogen, wie die Spielhandlung einen differenzierten und umfassenden Blick auf die Basiskompetenzen eines jeden Kindes ermöglicht. Darüber hinaus hat die Beobachtung, in kindgerechter motivierender Atmosphäre, den Anspruch, möglichst viele Informationen zusammenzufügen, um eine fundierte Grundlage für die Feststellung der Lernausgangslage und den Entwicklungsstand kurz vor dem Schulanfang zu erhalten.

Dieser Workshop zielt darauf ab, Ihnen unsere Erfahrungen zu präsentieren und sich von unserer Begeisterung, viel über die Schulanfänger bereits vor der Schuleinführung zu erfahren, anstecken zu lassen.

Janine Bromnitz (Beratungslehrerin) & Maren Milewski (Förderlehrerin im GU)

7 Von der Druckschrift zur Handschrift

Druckschrift ist in Thüringen die Schrift, welche als erste geschriebene Schrift in Form eines Schreiblehrgangs an die Schülerinnen und Schüler vermittelt werden soll. Erst am Ende der Klassenstufe 4 sollen die Schülerinnen und Schüler über eine gut lesbare individuelle Handschrift verfügen. Diese Vorgaben vermitteln die Thüringer Lehrpläne für die Grundschule und die Förderschule mit dem Bildungsgang der Grundschule und auch die Kultusministerkonferenz (KMK) gibt diesbezüglich entsprechende Empfehlungen.

Der Workshop möchte auf diesen Vorgaben und Empfehlungen aufbauend gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern klären, warum die Druckschrift als erste geschriebene Schrift vermittelt werden soll, welche Rolle in diesem Prozess verbundene Schriften einnehmen und in welchem Zusammenhang dieser Prozess mit dem Schriftspracherwerb steht.

Christina Köhler (Ministerium für Bildung, Jugend und Sport)

8 Lesen lernen mit Fingerzeichen - Hilfen im Leselernprozess

Dieser Workshop richtet sich an alle Pädagogen, die im Leselernprozess weitere Hilfen suchen, um das analytisch synthetische Lesen zu unterstützen. Es wird darauf eingegangen, wie sich das Lesenlernen mit Fingerzeichen in die verschiedenen Hilfssysteme theoretisch einordnen lässt. Einige didaktisch-methodische Hinweise zeigen den Aufbau dieses Systems. Hauptsächlich jedoch wird praktisch geübt, wie man im Unterricht Fingerzeichen einsetzen kann und muss. Besonders auf die Probleme des Lesenlernens im Gemeinsamen Unterricht kann das Lesen mit Fingerzeichen Antworten bieten.

Ines Grimmer (Staatliches regionales Förderzentrum „Schule am Zoopark“ Erfurt)

Planungsstand 20.06.2018 (Änderungen vorbehalten)

Organisatorisches

Mittwoch, 08. August 2018, 10:00 bis 15:30 Uhr

Friedrich-Schiller-Universität (Campus)

07743 Jena

Carl-Zeiß-Straße 3

Anmeldung: www.schulportal-thueringen.de

Thillm-Veranstaltungsnummer: 195101301

Ansprechpartnerinnen

Manuela Metscher | Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien

- 036458 – 56278
- Manuela.Metscher@thillm.de

Christina Köhler | Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport

- 0361 – 573411571
- Christina.Koehler@tmbjs.thueringen.de